

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 49

Artikel: Schmiergeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHMIERGELD

Schmiergeld macht schmierig,
Füllt's auch die Taschen,
Und dann ist's schwierig,
Rein sich zu waschen,

Schnell ist, was kranke
Gier hat gewonnen,
Sittliche Schranke
Verlachend, zerronnen.

Dünkt sich der Schwimmer
Auch noch so klug,
Einmal bricht immer
Der tanzende Krug.

Mo

Mussolini gefällt mir!

Man entrüstet sich, dass Mussolini seinen Knaben Bruno heimbefahl, als es sich zeigte, dass es nicht ganz ungefährlich ist, Bomben auf die linken Spanier zu streuen. (In Abessinien war das viel angenehmer, die Speere der Wilden erreichten keinen Bomber.)

Ich aber finde das Vorgehen Mussolinis echt väterlich und wünschte nur, dass es seinem ganzen Volk leuchtendes Beispiel würde, leuchtendes Vorbild jenen Rabeneltern, die ihren Söhnen verzückt nachjubeln, wenn sie schlachtwärts geschoben werden.

Bö



«Haben Sie vielleicht zufällig einen Tennisball gesehen?»

Ric et Rac, Paris

Punkto Berichterstattung

Mein Vetter aus Berlin liest in meinem Leibblatt und stösst da auf einen Bericht über einen zur Zeit vielgenannten Schwindler-Prozess. «Nee, nee!» sagt er verwundert, «vier und eine halbe Spalte über einen Prozess! Der Ankläger ist wohl nicht janz reinarisch?»

AbisZ

En Gmerkige

«Ich kann nur einen Laufburschen brauchen», sagte der Kaufmann, «der seine Augen offen hat und auch ohne viel Reden errät, was zu tun ist. Hast Du mich verstanden?»

«Jawohl, Herr Chef. Ich werde jetzt gleich in den Laden drüber laufen und Ihnen einen sauberen Kragen holen...!»

ll

Chianti-Dettling

Seit über 60 Jahren der bekömmlichste und säurearme Tischwein

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Verdunkelungs-Uebung

Das Publikum wird dringend erachtet, seine Verdunkelungsmassnahmen vor 16 Uhr fertigzustellen, da um 16 Uhr 30 sowohl die Verdunkelungsberatungsstelle als auch die Verdunkelungszubehörverkaufsstellen geschlossen werden.

Mir verdunkled nämli nöd!
Kein Witz — aber praktisch.

Schnuggerli.



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Die Verdunkelung in Schüleraufsätzen

Schon um acht Uhr wälzte sich die Menschenmenge auf der Strasse herum...

Doch etwas musste jedermann bemerken, nämlich, das waren die Zigaretten, die wie Glühwürmchen als Vorboten des Nachfolgers vorauselitten...

Da ich in meinem Zimmer fast einschliefe, weil das Licht abgedreht war, machte ich mich auf, um der Dunkelheit mit eigenen Augen entgegenzutreten und mich von ihrem Wirkungskreis zu überzeugen...

An der Stadtgrenze wurde jedes auswärtige Auto angehalten und ihm blaue Papierdüten in die Hand gedrückt...

Es kamen auch menschliche Zusammenstösse vor, weil sie sich zu spät erkannten und mit einem bedauerlichen «Exküsil» weitergingen, ohne sich den Vorfall nachzutragen...

Störend wirkte das Gelichter der Strassenbahnen, das überall breite Spuren nach sich zog oder vorausandte und von der mühsam herbeigeführten Finsternis manches wieder in sein Gegenteil verkehrte.

Mo